

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.



Nro. 1.

1. Jan.

1840.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter). Am Samstag den 1. Februar künftigen Jahrs Früh 8 Uhr findet dahier auf dem Rathhause die Loosziehung der im Jahr 1819 geborenen Rekrutirungspflichtigen und sogleich nachher eine Sitzung des Rekrutirungsrathes statt, wobei die Befreiungen wegen Berufs, FamilienVerhältnisse und augenfälliger Untüchtigkeit zum Militärdienst geltend gemacht werden können.

Sodann am Montag den 17. des nemlichen Monats Früh 8 Uhr findet dahier die Aushebung statt.

Die Rekrutirungspflichtigen haben dabei zu erscheinen. Für die, welche bei Ziehung des Looses nicht erscheinen, wird dasselbe durch Andere gezogen. Befreiungen wegen Berufs und FamilienVerhältnisse geben, wenn sie bei dem Rekrutirungsrath nicht geltend gemacht werden, verloren. Wer hingegen bei der Aushebung nicht erscheint, wird für diensttrüchtig angenommen und nach Maaßgabe seiner Loosnummer zum Contingent bezeichnet; außerdem treffen ihn die im Rekrutirungsgesetz Art. 47 bestimmten Strafen.

Die Schuldheissenämter haben nun dieses in ihren Gemeinden sogleich öffentlich, sämmtlichen Rekrutirungspflichtigen aber besonders zur Nachachtung bekannt zu machen, und mit letztern bei der Loosziehung sowohl als bei der Aushebung dahier selbst zu erscheinen. Am 23. Dez. 1839. K. Oberamt. Schöpfer.

Forstamt Neuenbürg. (SaamenSammeln). Es ist die Wahrnehmung gemacht, daß in manchen Gemeinde- und Privatwaldungen schon im Monat Oktober mit dem Sammeln der Forchenzapfen begonnen worden ist und daß davon sogar die jungen ForchenBestände, welche noch des Schlusses ermangeln, nicht ausgenommen sind, wodurch der große Schaden herbeigeführt wird, daß der vor dem Monat Januar gesammelte Saamen, die gehörige Reife noch nicht erlangt hat, daß die jungen Stämmchen durch das Besteigen beschädigt werden und daß der natürlichen Besaamung plattiger Bestände die dringlich benöthigte Saamenmenge rücksichtslos entzogen wird.

Die Ortsvorsteher werden nun angewiesen, dem SaamenSammeln überhaupt, ohne vorherige Begutachtung der betreffenden Revierförster, fernerhin nicht Statt zu geben, in welcher Beziehung auf die im Jahre 1832 gegebene Vorschrift, Wochenblatt Nro. 27 hingewiesen wird. Den 24. Dez. 1839. K. Forstamt. Moltke.

Neuenbürg. (Auswanderung). Marie Louise Bendiser, Tochter des Eisenhammerwerksbesizers Ehr. Eb. Bendiser von Herrenalb in Pforzheim, wandert nach Lörrach im Badischen aus und hat auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Am 27. Dez. 1839. K. Oberamt. Schöpfer.

Wildbad. (Entlaufener Hund). Einem hiesigen Fuhrmann ist in der Staige am Ende der Stadt Calw ein schwarzer Hund mit weißem Fleck zwischen den Vorderfüßen, mittlerer Größe nachgelaufen. Der Eigenthümer wird aufgefordert diesen

Hund binnen 15 Tag gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Inserations- Gebühr dahier abzuholen, mit dem Anfügen, daß nach 15 Tagen der Finder den Hund verkaufen wird. Den 27. Dez. 1839.

Stadtschuldheiß Pfleiderer.

Althengstätt. (Verkauf einer Bierbrauerei). Dem Bierbrauer Jonath. Mornhinweg wird im Exekutionswege sein Wohnhaus verkauft. Es ist solches zweistöckig, sehr gut gebaut und enthält neben den zu einer Wirthschaft erforderlichen Gelassen auch eine gut eingerichtete Bierbrauerei, Keller und Scheuer; beim Haus ist eine Hofraithe und ein Garten, auch könnte ein Liebhaber welcher Oekonomie treiben will noch mehrere Güterstücke käuflich sich erwerben. Die Lage des Hauses an der Calwer-Stuttgarter Straße ist zu einem Wirthschaftsbetrieb sehr geeignet. Die Verkaufs-Verhandlung findet

am 30. Jan.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause Statt. Vorläufige Käufe können täglich abgeschlossen und von den Realitäten Einsicht genommen werden.

Auswärtige Kaufs Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen. Den 30. Dez. 1839.

Schuldheißnamt. Weiß.

Calw. (Holzverkauf). Am

Montag den 13. Jan. 1840

Mittags 1 Uhr

werden aus dem hiesigen Stadtwald auf dem Rathhause dahier 39 Stück forchene und tannene Säglöße, und ebendasselbst 2639 Wellen Reissach, mit 2 Wieden gebunden, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Klose und das Reissach befinden sich im Mädig beim Javelsteiner Brücke.

Waldmeister Kirn.

Agensbach. (Hausverkauf). Am

Samstag den 4. Jan. 1840

Nachmittags 1 Uhr

wird das Müllersche Haus dahier zum zweiten- und wahrscheinlich letztenmal in öffent-

lichen Aufstreich kommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schuldheißnamt.

Monakam. (Schulhausbau). Die hiesige Gemeinde hat eine Schulhaus-Erweiterung vorzunehmen. Die Arbeiten daran sind nach dem Anschlage:

Maurer- und Steinhauerarbeit 197 fl.

Zimmerarbeit 195 fl.

Schreinerarbeit 152 fl.

Glaserarbeit 61 fl.

Schlosserarbeit 83 fl.

Typsetzerarbeit 50 fl.

Diejenigen, welche Lust bezeugen, entweder theilweise oder ganz den Auford zu übernehmen, wollen sich bis zum

8. Januar

Mittags 12 Uhr

im Hirsch dahier mit den gesetzlichen Nachweisungen über ihre Fähigkeit dazu, einfinden. Miß, Ueberschlag so wie die Bedingungen können beim Schuldheißnamt jederzeit eingesehen werden. Den 16. Dez. 1839.

Pfarrer Neef. Schuldheiß Kloj.

### Außeramtliche Gegenstände.

Neuenbürg. Da ich meinen Wohnsitz hieher verlegte, so biete ich meine Dienste als innerlicher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hiemit an, mit dem Bemerkten, daß ich unbemittelte Kranke unentgeltlich behandeln werde. Den 23. Dez. 1839.

Dr. Med. Pressel.

Geld auszuleihen

gegen gesetzliche Sicherheit:

500 fl. Pfleggeld bei Adam Wurster in Hofstätt.

1091 fl. Pfleggeld bei Peter Alber in Hofstätt.

234 fl. Pfleggeld bei Schreiner Roller in Calw.

50 fl. Pfleggeld bei Fritz Fein, Bäcker in Calw.

1000 fl. zu 4 1/2 pSt. wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Ich habe einen messingenen.

Maassst  
— irge  
wirklich  
Rückga

Ca  
hat sog

Alt  
Unterze  
kauf au  
Schönb  
darüber

in Sch  
Statt.  
wünscht  
den.

Calw  
we hat  
vermied  
Platz zu  
eine Ka

Ca  
verkauft  
Birnb  
gen Ro  
außer d  
Kartoffe  
Cri. Ka

Sta  
nen gut  
sen.

Calw  
im Thu  
Bermiet  
maß sog  
einem g  
Hofse, e  
Stube  
räumige  
Auf beid  
den. M

Ca  
meines  
selbe an  
se liegt,  
treibende  
darbieten

Maafstab — auf welchem mein Name steht — irgendwo liegen gelassen. Ich bitte den wirklichen Inhaber desselben um gefällige Rückgabe.  
Karl Feldweg.

Calw. Ein Stüblein für eine Person hat sogleich zu vermieten

Fritz Fein, Bäcker.

Althengstätt. (Waldverkauf). Der Unterzeichnete hat einen Wald zum Verkauf ausgesetzt, ungefähr 4 Morgen, auf Schönbronner Markung. Die Verhandlung darüber findet am

Donnerstag den 9. Februar

Mittags 1 Uhr

in Schönbrunn beim Lindewirth Schultheiß Statt. Wer den Wald vorher einzusehen wünscht, kann sich an den Waldschütz wenden.

Hirschwirth Kling.

Calw. Schlosser Schraibans Wittwe hat bis Lichtmess ihr unteres Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Küche und Platz zu Holz; auf Verlangen kann auch eine Kammer dazu abgegeben werden.

Calw. Postverwalter v. Horlacher verkauft 9 birkenne Diele ca. 5' lang, einen Birnbaumkloz 11' lang, etliche Sri. geringen Roggen, ein messingenes Ventil, und außer den schon angezeigten Gattungen von Kartoffeln, eine Partie kleine, auch einige Sri. Kartoffelmehl zur Fütterung.

Stammheim. Unterzeichneter hat einen guten zweispännigen Wagen zu verkaufen.  
Jakob Süser.

Calw. Unterzeichneter bietet sein Haus im Thurmgäßchen zum Verkauf oder zur Vermietung an, und sie kann auf Lichtmess sogleich bezogen werden, bestehend in einem guten gewölbten Keller, geschlossenen Hofe, eingerichteter Mezig, oben Holzlege, Stube und Stubenkammer, Küche, 2 geräumige Kammern und schönes Gerecht. — Auf beides kann mit mir unterhandelt werden.  
Konnenmann, Strumpfweber.

Calw. Ich bin Willens, die Hälfte meines Wohnhauses zu verkaufen. Da dasselbe an der frequenten Leder- und Biergasse liegt, so dürfte es einem jeden Gewerbetreibenden ein gut gelegenes Unterkommen darbieten, besonders aber solchen, denen ein

Laden zu ebener Erde unentbehrlich ist, zu dessen Einrichtung im Parterre die schönste Gelegenheit sich findet. Es wird nach Belieben der obere oder mittlere Stock als Wohnung abgegeben. Liebhaber können das Haus täglich einsehen und mit mir in Unterhandlung treten.

Müller, Färbermeister.

Zwernberg, Oberamts Calw. (Fahrnißauktion). Bei Unterzeichnetem werden am Freitag den 10. Jan. 1840 folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich in seiner Behausung verkauft. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr.

- 1 Chaise
- 1 Bernerwägel
- 1 Kastenschlitten, neu, ein- und zweispännig
- 1 Pflug
- 1 Kuh
- 2 Pferde
- 2 Schweine
- Lein- und Bettgewand
- Commode,
- Kleiderkasten,
- Heu, Dehnd und Frucht
- Schreinwerk aller Art,
- Tafel und Bandgeschirr aller Art,
- zum Betrieb der Wirkerschaft: Gläser aller Art, Zinngeschirr, Messer und Gabeln.

Die nähern Bedingungen wegen der Bezahlung werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Kronenwirth Bauer.

Zwernberg, Oberamts Calw. Der Unterzeichnete fordert diejenigen, denen er etwas schuldet, auf, binnen 15 Tagen ihre Forderung bei dem K. Amtsnotariat in Calw anzuzeigen. Die Ortsvorstände werden höflich gebeten, dieß ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Kronenwirth Bauer.

### Der St. Valentinstag.

(Eine Erzählung).

(Fortsetzung).

Am nächstfolgenden Tage, der der Haus-

fran Geburtstag war, erwachte der Haus-  
herr zuerst, und da er wußte, was er wußte,  
und obenein aus einem Traume erwacht  
war, der ihm sein St. Markus-Gesicht be-  
stätigt hatte, so bedachte er sich nicht lan-  
ge, ihr einen freundlichen guten Morgen zu  
sagen und eine oftmalige glückliche Wieder-  
kehr des Tags zu wünschen. Seine Gat-  
tin, die ebenfalls wußte, was sie wußte,  
wünschte ihm gleichfalls ein langes Leben,  
während sie sich noch ein artiges Muster zu  
einem Wittwenkleid aus den Augen rieb,  
das ihr im Traume vorgekommen war. Sie  
legte indeß beim Mittagessen die Hühnerle-  
ber mit Bedacht dem doch nun einmal dem  
Tode geweihten Manne vor, in Erwägung,  
daß sie, wenn er erst todt und im Grabe  
wäre, sieben Tage in der Woche Hühnerle-  
bern würde essen können; er dagegen trug  
gleichfalls Sorge, ihr andere gute Bissen  
zuzuwenden. Ihre Gefühle gegen einander  
waren die eines ungeduldigen Wirths gegen  
einen unwillkommenen Gast, welchem Jener  
kaum die gewöhnlichen Höflichkeiten erweist,  
so lange er seine Abreise nicht erwartet, den  
er aber mit Gastlichkeits-Beweisen überhast,  
sobald die letztere festgesetzt ist.

So vergiengen sechs Monate, und ob-  
gleich in den Herzen der Gatten keineswegs  
Liebe zu einander erwacht war, sondern der  
alte Groll fortwährend wohnte, so lebten  
sie doch einander so sehr zu Gefallen, wie  
es bisweilen das zärtlichste Ehepaar nicht  
thut.

Nach zehn Monaten kam des Meister Gi-  
les Geburtstag an die Reihe. Seine Haus-  
ehre hatte eine schlechte Nacht gehabt, denn  
ihr hatte geträumt, daß ihr die Trauerklei-  
dung schlecht stehen würde. Sie wünschte  
ihm, sobald der Morgen graute, Glück und  
— mit einem Seufzer — daß er noch viele  
Geburtstage erleben möchte. Er bezahlte  
ihr in gleicher Münze, den Seufzer mit ein-  
geschlossen. Ihm hatte geträumt, daß er  
Kopfschmerzen vom Tragen eines Huts mit  
schwarzen Bändern bekommen hätte, und er  
erwachte am Kopfweh. Beiden vergieng der  
Morgen stumm und traurig, und weder sie  
noch er mochte etwas genießen, als der  
Mittag kam, obgleich die Lieblingsgerichte  
auf dem Tisch standen. Er stützte den Kopf

auf die Hand und sah nachdenklich durch  
die Finger nach ihr hinüber, bohrte ihr im  
Geist die Augen aus den Augenhöhlen, ent-  
kleidete ihre Wangenknochen des Fleisches,  
und verwandelte mit einem Worte ihren  
Kopf in einen Totenkopf. Sie ihrerseits  
blickte eben so wehmüthig nach ihm hinüber,  
bildete seine gesunde kräftigen Glieder zu  
einem Gerippe um, und verwandelte das  
Braunroth seines Gesichts in Kreideweiß.  
Ihre Gedanken hatten somit dieselbe Rich-  
tung genommen, Giles gab ihnen zuerst  
Worte.

„Du wirst vermißt werden, Frau, wenn  
Du erst todt bist,“ sagte er.

Sie fuhr zusammen; denn obgleich ihr  
bis zum selbigen Augenblick nur Todesbil-  
der vorgeschwebt hatten, so war sie doch  
weit entfernt gewesen, an ihr eigenes Ende  
zu denken; und als sie dieses daher in Aus-  
sicht stellen hörte, so war es ihr, als wenn  
der Sargdeckel über ihr zugenaelt würde.  
Sobald sie indessen vom ersten Schrecken zu-  
rückkam, nahm ihr Gedankengang wieder  
die vorige Richtung, und sie erwiderte:  
„Ich wünsche, daß Du so lang leben magst,  
als ich selbst, Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Fruchtmarkt war ganz un-  
bedeutend, so daß ein Preiszettel  
nicht ausgefertigt wurde.

### Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernbrod kosten . . . . . 14 kr.  
1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 6 Loth

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuldt

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius  
in Calw.